

Magerwiesen in der Stichmatt und im Rebbergli

Der Naturschutz- und Verschönerungsverein betreut und kontrolliert diese beiden Magerwiesen in der Gemeinde Stein, welche im Jahr 1991 vom Baudepartement des Kantons Aargau, Abt. Landschaft und Gewässer, ins Kantonale Magerwiesenverzeichnis aufgenommen wurden. In der Stichmatt wurde zusätzlich eine langgezogene Hecke verschiedener Straucharten eingepflanzt. Dieser Magerwiesentyp ist heute bei uns zur Rarität geworden. Viele Wiesen wurden jahrelang intensiv gedüngt und damit die Artenvielfalt dezimiert und letzten Endes ganz zum Verschwinden gebracht.

Die Magerwiese ist die Königin unter den Wiesen. Über 50 Pflanzenarten können darin vom März bis in den November blühen, darunter auch seltene Orchideenarten. Die Magerwiese wächst auf nährstoffarmen Böden. Sie darf nicht gedüngt werden (Ausmagerung) und wird nur einmal im Jahr ab Mitte Juni geschnitten, damit noch eine Versäuerung stattfinden kann.

Die Bauern schätzen die Magerwiese nicht besonders, weil Ertrag und Nährstoffgehalt des Heus sehr gering sind. Die Bauern schneiden sie heute um die Artenvielfalt zu erhalten. Für diese Leistung werden sie mit Öko-Direktzahlungen belohnt.

Über 200 verschiedene Pflanzenarten finden sich in den Magerwiesen des Kantons Aargau. Dies sind ca. 20 % aller vorhandenen Wildpflanzen. Der Anteil seltener und bedrohter Arten, ein wichtiges Kriterium für die Beurteilung des Naturschutzwertes, ist in diesen Wiesen mit Abstand am grössten. Im Aargau sind zudem 36 Tagfalter, über 50 Spinnenarten, über 20 Heuschrecken- und drei Reptilienarten in Magerwiesen anzutreffen. Haben auch Sie schon dem Zirpen einer Feldgrille in einer Sommerwiese zugehört und Bläulinge und Schachbrettfalter über den Skabioseblüten tanzen sehen?

Solche Lebensräume üben einen ganz eigenen Zauber auf den Betrachter aus.

Spitzorchis



Grosses Zweiblatt

Bedeutend sind Magerwiesen besonders für die Orchideenvorkommen. Auch in Stein konnten zwei dieser Seltenheiten beobachtet werden, die Spitzorchis (auch Pyramidenorchis genannt) mit ihrem purpurroten Blütenstand und das Grosse Zweiblatt.

Gemeinsam ist allen Wiesenorchideen, dass sie konkurrenzschwach sind und deshalb keinerlei Düngung vertragen. In Magerwiesen finden sich auch viele wohlriechende Lippenblütler wie Feldthymian, Wilder Dost (Oregano), Knollige Platterbse und Wundklee.



Thymian



Knollige Platterbse

Im Aargau müssen alle Magerwiesen regelmässig geschnitten werden, sonst verbuschen sie. Das Heu ist roh-faserreich und arm an Energie und ist somit geeignet als Pferdefutter und für Schafe.

Magerwiesen sind ein Kultur- und Naturgut, weshalb wir die Landwirte unterstützen, die die notwendige Nutzung und Pflege vornehmen.

Ruedi Glück



Wilder Dost

Verblühtes Habichtskraut



Wundklee